

Wintermücken (Trichoceridae)

Mit ihren langen Stelzbeinen sind die knapp fünf Millimeter langen Mücken den größeren Schnaken sehr ähnlich, mit denen sie nah verwandt sind. Ihren grazielen Körper hängen Wintermücken oft an die Unterseite von Blättern, aber auch an einem Spinnenfaden finden sie Halt (o. re.). Wintermücken sind auch in der Kälte und bis ins Hochgebirge aktiv. Sie sind durch Glykoproteine vor dem Einfrieren geschützt und besitzen Enzyme, die den Stoffwechsel trotz Kälte funktionieren lassen. Im Sonnenschein kann man die Tanzschwärme der Wintermücken (Bilder unten) sogar bei Frost beobachten. Die Mückenmännchen vollführen dabei gleichgerichtete Auf- und Abwärtsflüge, vermutlich als Teil des Balzverhaltens. Verkümmerte Mundwerkzeuge erlauben den Mücken höchstens das Auflecken von Feuchtigkeit. Die madenähnlichen Larven leben im Boden und zersetzen Falllaub und sonstige organische Abfallstoffe. Für Vögel und andere Insektenfresser sind diese Mücken gerade im Winter ein wichtige Eiweißquelle.

